

Liste der von der Bürgerschaft vorgeschlagenen Persönlichkeiten:

Dr. Maximilian Jacobi (1775-1858, Mediziner, Gründer der Irrenheilanstalt, schon in der Liste)

Isaac Bürger (1791-1864, erster jüdischer Stadtrat, schon in der Liste)

Peter Brühl (1812-1906, Sanitätsrat und Kreisphysikus, Armen- und Hospitalarzt, erster Siegburger Ehrenbürger)

Josef Mohr (1832-1894, Kirchenliedkomponist, schon in der Liste)

Jakob Spilles (1840-1899, ein Vierteljahrhundert Bürgermeister von Siegburg, „Pflaster-Jakob“ genannt wegen seiner Verdienste um den Straßenbau in der seinerzeit stark wachsenden Stadt, die Jakobstraße in Wolsdorf ist nach ihm benannt)

Lambert Lambertz (1868-1958, Pfarrrektor in Wolsdorf, Einsatz gegen das politische Establishment und für von Armut betroffene Bevölkerungsteile in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, eine Straße in Wolsdorf ist nach ihm benannt)

Karl Pierkes (1885-1944, Sozialdemokrat, Anfang 1933 Vorsitzender der SPD, mehrfach im Konzentrationslager, getötet im KZ Sachsenhausen oder auf dem Todesmarsch nach Bergen-Belsen, Stolperstein in der Kaiserstraße)

Heinrich Joseph Dresen (1894-1971, Wolsdorfer Pfarrrektor, mutiger Agitator gegen den Zweiten Weltkrieg, verteilte Flugzettel, die zum Ende der Kämpfe aufriefen, hisste die weiße Flagge am Kirchturm schon Tage vor dem amerikanischen Einmarsch, eine Wolsdorfer Straße ist nach ihm benannt)

Helena Schmitz (1905-1992, Fabrikantin von Spezialtüren, Stifterin: mit der Paul und Helena Schmitz-Stiftung werden Projekte der Seniorenarbeit finanziert, Ehrenbürgerin seit 1983)

Monsignore Friedrich August Tönnies (1906-1976, Kaplan in St. Servatius, bürgernaher Präses der Kolpingfamilie, Bundespräses des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften)

Wilhelm Hartmann (geb. 1919, Bürgermeister der Gemeinde Braschoß, forcierte maßgeblich die Kaldauer Eingemeindung 1956)

Katharina Schmidt („Engel von Kaldauen“, kümmerte sich nach dem irrtümlichen Beschuss eines vorüberziehenden Zwangsarbeitertrupps in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs hingebungsvoll um die Schwerstverletzten, auf Gedenktafel im Kaldauer Ortszentrum verewigt)

Heinrich Walterscheid (Kaldauer Arbeiter, empfing die am 10. April 1945 einrückenden US-Soldaten mit weißen Fahnen, verhinderte ein Blutvergießen am Kriegsende)

Mauritius Mittler (1921-2013, beliebter Benediktinerpater, „Pater Mau“, Seelsorger an St. Servatius, Heimatforscher, verdient um Abteigeschichtsschreibung)

Placidus Mittler (1928-2018, langjähriger Abt und Pfarrverweser der Servatiusgemeinde, Autor spiritueller-religiöser und musikhistorischer Schriften, Gesicht der Benediktinergemeinschaft)

Ilse Hollweg (1922-1990, in Siegburg geborene Opernsängerin, Sopranistin mit Engagements auf großen europäischen Bühnen)

Dr. Ilse Ehmann (gest. 2008 im Alter von 84 Jahren, Kinderärztin, Gründerin und langjährige Leiterin eines Kinderheims für schwerst- und mehrfachbehinderte Kinder, Verdienstkreuz am Bande)

Ernst Hilbich (geb. 1931, in Siegburg geborener Schauspieler und Komödiant)

Peter Burggraf (gest. 1971 im Alter von 43 Jahren, Feuerwehrmann, Lebensretter, Träger der NRW-Rettungsmedaille)

Ruth Kühn (geb. 1937, multipel sozial engagiert, Einsatz in und für die kfd und den skf, im Kreiskatholikenrat, im Caritasverband, aktiv in der Flüchtlingshilfe und im interreligiösen Dialog)

Mathäa Held (1942-2018, Ordensfrau und Kinderheimleiterin, schon in der Liste)

Johannes Wolf (1939-2002, Künstler/Bildhauer, schuf die „Prima Drallerina“ für die Innenstadt und den „Bischof Anno“ fürs Stadtmuseum)

Hartmut de Corné (1939-2021, stadtbildprägender Architekt)

Dr. Irene Pigulla (Apothekerin, Mäzenin, fördert Kultur- und Kinderprojekte, speziell die Humperdinck-Erinnerung liegt ihr am Herzen)

Einordnung der Vorschläge

Die Vorschläge der Bürgerschaft decken die Stadtgeschichte der letzten zwei Jahrhunderte ab. Die Mehrzahl der Personen eint der nachwirkende Einsatz für Siegburg auf mildtätig-sozialem oder politischem Feld. Oftmals greifen die Bereiche, auf denen sich die Genannten hervortaten, ineinander.

Deutlich lässt sich anhand der Nennungen die katholische Prägung Siegburgs ablesen. Dabei bleiben die Geistlichen nicht allein aufgrund der klassischen Seelsorge in Erinnerung. Den Eingang ins kollektive Gedächtnis erreichten sie vielmehr mit einer Oppositionshaltung gegen etablierte (**Lambertz**) oder gar übermächtige, totalitäre (**Dresen**) Kräfte und die Fürsprache für die „einfache“ Bevölkerung. Auch Vereinsverbundenheit, Volkstümlichkeit und eine Sichtbarkeit sowie deutlich wahrnehmbare Aktion und Interaktion in und mit der Stadtgesellschaft sind Faktoren, die eine Rolle spielen. Kaplan **Tönnies** und die **Mittler-Brüder** sind hierfür Paradebeispiele und ergänzen den vom Künstler unterbreiteten Vorschlag Johannes Becker.

Mit dem Sozialdemokraten **Karl Pierkes** findet neben der vom Künstler vorgesehenen Ilse Fröhlich ein zweites Opfer des Nationalsozialismus Berücksichtigung. Die Kaldauer **Schmidt und Walterscheid** haben ein mutiges Über-sich-Hinauswachsen in existenziellen Situationen des Zweiten Weltkriegs gemeinsam. Trotz widrigster Umstände blieb ihr moralischer Kompass intakt. Für den Stadtteil Kaldauen von Bedeutung ist darüber hinaus der aufgeführte „Eingemeinder“ **Wilhelm Hartmann**. Über seine Relevanz für die Gesamtstadt darf sicherlich diskutiert werden. Er gehört wie **Jakob Spilles** in die Rubrik „Bürgermeister“, die, so die bislang einhellig vertretene Meinung, an anderer Stelle Würdigung finden soll.

Ilse Hollweg, Ernst Hilbich, Johannes Wolf und Hartmut de Corné stehen exemplarisch für Siegburg als Kunst- und Kulturstadt in neuerer Zeit, deren zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen Apothekerin **Dr. Irene Pigulla** seit Jahren finanziell unterstützt.

Beim Mäzenatentum tritt die Unternehmerin und Stifterin **Helena Schmitz** neben die im Künstlerentwurf eingeplanten Alfred und Eleonore Keller. Die Kinderärztin sowie Kinderheimgründerin und -leiterin **Dr. Ilse Ehmman** passt thematisch zu Schwester Mathäa Held, den Kopf der „Pauline“ in Wolsdorf.

Der hochdekorierte Lebensretter **Peter Burggraf** war Mitglied der bislang unbedachten Siegburger Feuerwehr. Mit **Ruth Kühn** findet sich eine äußerst umtriebige Engagierte in der Gruppe der Vorgeschlagenen wieder, die aus der Arbeit in der Kirche heraus Stellung bezieht zu drängenden Fragen der Migration und Interkulturalität.

Von den Persönlichkeiten aus dem 19. Jahrhundert – **Jacobi, Bürger, Brühl und Mohr** – ist nur der Name **Brühl** im Vorfeld noch nicht gefallen. Mit den Schwerpunkten Kriegseinsatz und Krankenversorgung der Armen spiegelt seine Vita die Entwicklung Siegburgs in diesem Jahrhundert wider.